

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 93.

Dresden, am 22. Juni

1861.

Dreiundneunzigste öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer am 13. Juni 1861.

Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag (Nr. 833 bis 836). — Berathung des Nachberichts der zweiten Deputation zu Abtheilung E des Ausgabebudgets, das Departement der Finanzen betr. und Beschlussfassung bei namentlicher Abstimmung.

Die Sitzung beginnt 10 Uhr 5 Minuten in Anwesenheit von 68 Kammermitgliedern, sowie des Herrn Staatsministers v. Friesen und des Herrn königlichen Commissars Geh. Rath Dr. Hübel mit Vorlesung und Genehmigung des gestrigen Protokolls, welches von den Abgg. v. Eriegern und Barth mitvollzogen wird. Auf der Registrande befinden sich:

(Nr. 833.) Protokollextract der Ersten Kammer vom 1. Juni 1861, die Berathung der Petition des deutschkatholischen Landeskirchenvorstandes im Königreiche Sachsen betreffend. Mit abschriftlicher Beilage.

Präsident Haberkorn: An die vierte Deputation.

(Staatsminister Dr. v. Falkenstein tritt ein.)

(Nr. 834.) Vergleich der selben Kammer vom gleichen Tage, den Vortrag und die Berathung der vierten Deputation über die Petition der Gemeinde Lawalde und 42 anderer Gemeinden um Abänderung des §. 10 des Heimathgesetzes.

Präsident Haberkorn: Beide Kammern haben beschlossen, diese Petition auf sich beruhen zu lassen, daher ist sie nun beizulegen.

(Nr. 835.) Bericht der außerordentlichen Deputation der Zweiten Kammer vom 10. Juni 1861, die ständischen Anträge des Landtages 1857/58, sowie des außerordentlichen Landtages von 1859 und die darauf erfolgten allerhöchsten Entschliessungen betreffend.

Präsident Haberkorn: Zum Druck und auf eine Tagesordnung.

(Nr. 836.) Bericht der ersten Deputation der Zweiten Kammer vom 11. Juni 1861, den Entwurf eines Gesetzes zu Abkürzung und Vereinfachung des bürgerlichen Proceßverfahrens betreffend.

II. R. (6. Abonnement.)

Präsident Haberkorn: Ebenfalls zum Druck und auf eine Tagesordnung. Dies sind sämtliche Gegenstände der heutigen Registrande.

Für die heutige Sitzung habe ich den Herrn Abg. Gehe Familienverhältnisse halber zu entschuldigen.

Wir gehen zur Tagesordnung und zwar zum ersten Gegenstande derselben über, zum Nachbericht der zweiten Deputation zu Abtheilung E des Ausgabebudgets, die Academie für Forst- und Landwirthschaft zu Tharandt betreffend. Der Herr Vicepräsident wird uns den Vortrag erstatten.

(Geh. Rath Dr. Weinlig tritt ein.)

Referent Vicepräsident Dehmichen: Der geehrten Kammer wird erinnerlich sein, daß bei Berathung der Abtheilung E des Ausgabebudgets, das Departement der Finanzen, die Verhandlung über Pos. 34a, die Academie für Forst- und Landwirthschaft zu Tharandt betreffend deshalb ausgesetzt werden mußte, weil die Vorlage eines besondern Decrets wegen Aufhebung des landwirthschaftlichen Theils der Tharandter Academie in Aussicht stand. Inwieweit dies nun geschehen oder nicht geschehen ist, weist der Ihnen vorzutragende Bericht nach. Derselbe lautet:

In dem der Kammer unterm 12. April a. c. erstatteten Berichte über diese Budgetabtheilung ist Seite 468 in Bezug auf diese Unterposition gesagt, daß sie wegen bevorstehender Veränderung und der Absicht, den landwirthschaftlichen Theil derselben nach Leipzig zu verlegen, ausgesetzt bleiben müsse und deshalb ein besonderes Decret hierüber zu erwarten stünde.

Nachdem nun bis jetzt ein solches nicht an die Kammer gelangt ist, der baldige Schluß des Landtags aber anberaumt wurde, beschloß die Deputation, unerwartet derselben, sich mit sämmtlichen dabei betheiligten drei Ministerien des Innern, des Cultus und der Finanzen in Verbindung zu setzen, um die Berichtserstattung in Angriff nehmen zu können.

In einer am 28. Mai a. c. gehaltenen Deputations-sitzung, bei welcher die Herren Commissare der drei obengenannten Ministerien zugegen waren, gaben dieselben zunächst zu erkennen, daß sie ein besonderes Decret nicht mehr für nöthig hielten, indem einerseits im königlichen Decrete vom 16. März 1861, nachträgliche Postulate zu dem Etat des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts betreffend, Seite 397 und 398, die Gründe näher entwickelt sind, aus welchen eine Verlegung des landwirth-